



Jahresrückblick 2022

berliner STARThilfe e.V.

Sehr geehrte Leser:innen,

vielen Dank, dass Sie sich Zeit für unseren Jahresrückblick nehmen.

Mit dieser Publikation laden wir Sie recht herzlich ein, sich einen Überblick über die Entwicklung des berliner STARThilfe e.V. im Jahr 2022 zu verschaffen.

Es war für uns ein sehr aktives Jahr. Höhepunkt war nach dreieinhalb Jahren gemeinsamer trägerübergreifender Arbeit der Abschluss unseres ICF-Projektes. Wir haben dabei verschiedene Maßnahmen zur Partizipation und Teilhabe erprobt und im Träger implementiert.

Darüber hinaus berichten Klient:innen, wie sie die Hilfen zur Teilhabe im berliner STARThilfe e.V. erleben.

Reisen fanden wieder statt, Jubiläen konnten gemeinsam gefeiert werden.

Besonderen Einfluss auf unsere pädagogische Arbeit hatte im vergangenen Jahr der exorbitante Mangel an Fachkräften im gesamten sozialen Bereich. Lesen Sie unsere ganz konkreten Lösungsvorschläge dazu auf Seite 10. Viel Spaß beim Lesen!

Stefan Zenker, Geschäftsführer



BEW Mitte

Stricken mit Manuela J.

„Ich bin Manuela und ich werde im Betreuten Einzelwohnen in Mitte (BEW Mitte) betreut. Am liebsten verbringe ich meine Freizeit mit Stricken.

Egal ob in der Bahn, im Betreuungstermin oder Zuhause, mögen Wolle und Stricknadel mit mir sein. Ich stricke Schals und Tischläufer. Jedes Produkt hat ein anderes Thema. Ich wähle immer gegensätzliche Farben aus, die zu gegensätzlichen Themen passen.

Zum Beispiel arbeite ich gerade an zwei Schals zum Thema „Verlaufphasen eines Gewitters“. Hierfür habe ich die Farben Schwarz, Weiß, Hellblau, Hellgrau und Dunkelgrau gewählt.



Damit verarbeite ich die Phasen meiner Depression und kann Stimmungsschwankungen darstellen.

Die Arbeit beruhigt mich und macht viel Spaß. Die Menschen staunen, wie schnell ich trotz meiner Sehbeeinträchtigung stricken kann. Ich verwende nämlich neben dem Sehsinn auch meinen Tastsinn, weshalb ich auch ohne hinzuschauen stricken kann.“

Regio Fest Treptow-Köpenick

In diesem Jahr fand unser gemeinsames Fest der Region Treptow-Köpenick im Sommer auf dem Gelände des Modellpark Berlin-Brandenburg im Volkspark Wuhlheide statt.



Beteiligt waren das Betreute Einzelwohnen (BEW) und die Begleitete Elternschaft (BEL) Griechische Allee, der Freizeitclub Remise sowie die WGs in Adlershof und Neukölln. Hierfür hatten wir den ersten Tag der Sommerferien gewählt. Nach der Eröffnungsrede durch zwei unserer Klientensprecher:innen und der Regionalleitung Frau Lassahn trafen wir uns alle am Kuchenbuffet. Selbst ein Regenschauer störte gar nicht weiter dank der leckeren, selbst gebackenen Kuchen. Mit viel Spiel und Spaß ging es weiter, z.B. mit Dosenwerfen, Wikingerschach, Sommerski im Doppel und es konnte sich geschminkt werden. Für Architektur- und stadtinteressierte Teilnehmende gab es eine Führung mit historischen Informationen. Mit Leckerem vom Grill und Biolimonade ließen wir den Tag gemeinsam ausklingen.

BEW Pankow Schivelbeiner Str.

Wohnungssuche in Berlin

W In Berlin eine bezahlbare Wohnung zu bekommen, ist wie ein Sechser im Lotto! **W**

„Ich werde seit 1996 im berliner STARThilfe e.V. betreut. Ich war erst zwei Jahre in der WG. Meine Eltern meinten, sie halten es nicht mehr aus.

Durch die Begleitung der Betreuer der WG hatte ich bei der Wohnungssuche recht schnellen Erfolg. Ich zog in eine Wohnung im beliebten Bezirk Friedrichshain. Dort gab es damals noch einige Möglichkeiten. Seit 1998 hat sich im Bezirk sehr viel getan. Mein Wunsch dort wegzuziehen, hat mit der Verdrängung und den vielen Touristen zu tun. Ich muss auch immer mehr Miete zahlen und in der Wohnung gibt es Dinge, welche nicht repariert werden.



Die Wohnung liegt im 4. Stock und es wird schwerer mit der Schlepperei. Ich suche seit vier Jahren eine Wohnung. Bisher hatte es wegen der Einkommensgrenze nicht geklappt. Dann kam Corona, und nun hoffe ich endlich mal Erfolg zu haben. Aktuell bewerbe ich mich für Wohnungen, die noch im Bau sind. Dann geht es hoffentlich auch mit meiner Wohnungssuche voran. Ich werde auf jeden Fall dranbleiben und mich nicht entmutigen lassen.“ [...]

Die ganze Geschichte von Mike S. lesen Sie auf unserer Homepage berlinerstarthilfe.org/blog.



Neues vom Theater

Die Grünen Bananen

Im Jahr 2022 gab es drei öffentliche Auftritte. Wir haben uns sehr gefreut, nach der Corona-Pause endlich wieder auf der Bühne zu stehen. Hier waren wir zu hören:

- Trommeln beim Paritätischen Jahresempfang
- Stadtteilstadtfest Lichtenberg
- Erste öffentliche Probe im Stadtteilzentrum Pankow

Eine Geschichte aus der Betreuung - ein Klient erzählt

„Ich musste erst einmal im Kopf wieder klarkommen und ich wollte gern mit Tieren arbeiten, denn die sind ehrlich. (Anmerkung: die Therapeutische Wohngemeinschaft in Brandenburg hatte die Versorgung von Tieren als therapeutisches Angebot) Die zeigen ihre Dankbarkeit und ich konnte da viel für mich selber rausholen. Aber da bin ich ja dann weg. Und zur Starthilfe. Die Strukturierung der Zusammenarbeit kann ich mir selbst gestalten, ist natürlich auch vom Bezugsbetreuer abhängig, es muss auch passen. Daher hatte ich auch einen Betreuerwechsel. Da hatten wir uns zusammengesetzt und geklärt, dass das miteinander nicht funktioniert. Ich habe ja auch ne gewisse Vorstellung wie das ablaufen soll.

Jetzt habe ich K. seit 1,5 Jahren und wir kommen gut miteinander klar. Ist ein gutes Arbeiten. Ich hatte ja auch schon Erfahrung mit Betreuung und vom Lageso (Anmerkung: Landesamt für Gesundheit und Soziales) wurde mir damals auch mitgegeben, wie eine Betreuung aussehen soll oder kann. Daran habe ich mich irgendwie gehalten. Man macht zusammen einen Zeitstrahl, was wollen wir machen, was wollen wir erreichen. Wie gehen wir die Sache an. Das setzt natürlich voraus, dass ich in meinem Kopf auch irgendwelche Ziele habe. Wenn da natürlich nur Luft drin ist und man nur so in den Tag hineinlebt, dann braucht man vielleicht was anderes, mehr Reden. Das ist aber nicht so meins, da kenne ich mich, da würde ich mich fragen, warum mache ich das. K. erkennt genau, wo es bei mir hakt, Behörden oder stundenlanges Herumtelefonieren ist nicht mein Ding.“ [...]

Lesen Sie die ganze Geschichte auf unserer Homepage berlinerstarthilfe.org/blog.

BEL Pankow

Ein Team findet sich neu

Das Team der Begleiteten Elternschaft Pankow hat im Jahr 2022 weiter Fahrt aufgenommen und die Entwicklung kann nun als eine „kleine Erfolgsgeschichte“ gesehen werden. In den letzten Jahren gab es viele Veränderungen im Team. 2021 haben erst drei neue Kolleg:innen begonnen. 2022 ist nun Benjamin Liebold als neue Leitung gestartet und zwei langjährige Mitarbeiter:innen sind aus der Elternzeit zurück gekommen. Das Team der BEL Pankow ist wieder 7-Köpfig und ergänzt sich aufgrund der unterschiedlichen beruflichen Qualifikationen hervorragend.

Im regelmäßigen Austausch konnten teaminterne Ziele, wie z.B. ressourcenschonendes Arbeiten, schnell in den Arbeitsalltag integriert werden. Das Team der BEL Pankow freut sich daher auf weitere Fallanfragen, Wachstum und leckeren Kaffee im Büro.



Von der WG ins BEW

Interview mit einem Klienten

Wie bist du zum berliner STARThilfe e.V. gekommen?

Ich bin durch meinen Bruder mit dem berliner STARThilfe e.V. in Kontakt gekommen, ich war vorher in einer anderen Wohnform, da musste ich raus und dann wollten wir es mal hier probieren und so bin am 1. Mai 2015 in die WG Treptow-Köpenick gezogen.

Was hast du hier in der WG gelernt? Was hat dir die Zeit in der WG gebracht?

In erster Linie bin ich hier selbstständig geworden und habe zum Beispiel kochen gelernt und mein Zimmer sauber zu halten, also Dreck erkennen und dann auch zu putzen.

Was musstest du tun, um ausziehen zu können und wann hast du erkannt, dass du so weit bist?

Du brauchst erstmal Arbeit, also ein Einkommen, was auch einfach ausreicht für eine eigene Wohnung. Man muss sich selbst versorgen können und du brauchst einen eigenen Haushaltsplan, damit du weißt wie du dein Zimmer sauber halten kannst. Es kommt ja nicht mehr so oft ein Betreuer vorbei, in der WG hast du ja immer einen, im BEW ist weniger Betreuung, dafür muss man bereit sein. Wenn du denkst, du brauchst in der WG nix mehr von den Betreuern oder nur noch sehr wenig, dann bist du so weit. Aber man braucht auch ein Startkapital und wo du Geld herbringst, also auch wo man Geld noch beantragen kann.



Wie lief die Wohnungssuche?

Mir war schnell klar, dass ich eine Trägerwohnung haben möchte, da ich auch in der Betreuung bleiben wollte, denn wenn du extern eine Wohnung finden willst, bekommst du echt Probleme. Ich habe mich früh intern beworben, denn nach außen ist echt schwierig.

Wie lief der Auszug?

Den haben wir lange geplant, wir mussten ja auch einen Fahrer finden, das war nicht so leicht und du musst Leute haben, die mithelfen. Du musst halt vorher Leute fragen und einspannen.

Was sind deine Zukunftspläne?

Jetzt wieder Arbeit suchen, da mein Vertrag leider nicht verlängert wurde. Ich möchte mir keine Mikrowelle mehr anschaffen, du bist wirst so abhängig von Fertigessen und so isst du einfach gesünder. Nach 5 Jahren möchte ich grob ausziehen, da ich auch irgendwann ein Leben ohne Betreuung haben möchte, das sollte so für jeden das Ziel sein. Ich denke, ich bin irgendwann so fit, dass ich alleine wohnen kann oder mit meiner Partnerin.

Unterwegs mit der STARThilfe

Reisen und Ausflüge erfreuten sich auch 2022 wieder großer Beliebtheit. Hier ein paar Geschichten von unterwegs:

Reise nach Templin

Die Reise von Standorten der Regionen Treptow-Köpenick und Neukölln führte ins beschauliche Templin. Nach einer entspannten Anfahrt sowie der ersten Ortsumgebung konnten alle ihren Urlaub in vollen Zügen genießen.

Highlight der Reise war der Tagesausflug in die Westernstadt „El Dorado“. Stuntshows und Tanzvorführungen, sowie Bullenreiten, Bogenschießen und Kutschfahrt brachten eine Menge gute Laune. Auch die Naturtherme wurde zur Entspannung und für Badespaß genutzt.

Radreise 2022

2022 fand endlich wieder eine Radreise des berliner STARThilfe e.V. statt. Nachdem sie im Jahr davor leider ausgefallen ist, war die Freude nun umso größer. Für vier Tage ging es nach Fürstenberg an der Havel. Zu Acht fuhren wir gemeinsam mit dem Zug nach Fürstenberg/Havel. Bei schönstem Sommerwetter erkundeten wir in den folgenden Tagen die Gegend mit vielen kleineren Ausflügen.

Eine gelungene Radreise ging viel zu schnell zu Ende. Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Reise und sind gespannt, wo uns diese hinführen wird.

2022 fanden 7 begleitete Reisen statt und 89 Klient:innen gingen mit dem berliner STARThilfe e.V. auf Reisen.



Gruppenreise Groß Väter See

Vom 18.-22.7.2022 fand die Gruppenreise der Begleiteten Elternschaft Treptow-Köpenick statt. Zusammen mit vier Familien und zwei Betreuerinnen ging es zum Feriendorf Groß Väter See. Wir bewohnten das Haus Brandenburg und hatten zusätzlich einen großen Gruppenraum mit Küche und Klavier zur Verfügung.

Nachdem wir uns am Freitag mit dem Frühstück und einem anschließenden Eis gestärkt haben, ging es wieder zurück nach Berlin. Es war ein wirklich schöner Urlaub und eine tolle Gruppenreise!



Fotowettbewerb 2022

Wir haben im vergangenen Jahr einen Aufruf gestartet, die besten Fotos aus der Betreuung einzureichen. Hier sind die Fotos der drei Gewinner:innen zu sehen.

Vielen Dank fürs Mitmachen und Gesicht zeigen!



Teilhabe erlebbar gestalten (Teilhabe-Workshop)

Für unser Klient:innen wird Teilhabe immer wichtiger. Das liegt vor allem daran, dass wir im berliner STARThilfe e.V. kontinuierlich daran arbeiten, die Möglichkeiten von persönlicher Teilhabe zu kommunizieren und einzufordern. Unsere Klient:innen benötigen Raum zum Austesten und Ausprobieren von Teilhabe.

Dieses Thema wurde innerhalb unseres ICF-Projektes, welches wir zusammen mit der reha e.v. und aktion weitblick gGmbH durchgeführt haben, in einer trägerübergreifenden Arbeitsgruppe unter Begleitung von nueva GETEQ angeschaut. Dabei entstand ein neues Gruppenangebot für die Peergroup eines Standortes oder Bereiches, der Teilhabe-Workshop. In diesem Workshop lernen die Klient:innen etwas über die verschiedenen Partizipationsmöglichkeiten von Teilhabe. Sie berichten über

eigene Erfahrungen und diskutieren intensiv Veränderungspotenzial. Aktuell wird dieser Teilhabe-Workshop noch in fünf unserer Standorte getestet. Zukünftig gibt es diesen Workshop für unsere Klient:innen in unseren Standorten alle zwei Jahre. Vor allem der Prozess der Bearbeitung der Teilhabewünsche wird dabei transparent gemacht. So erhalten die Klient:innen nicht nur eine Rückmeldung dazu, welche Vorschläge wir umsetzen, sondern auch eine Begründung dafür, falls Teilhabewünsche nicht umgesetzt werden können.

Wir sind schon jetzt sehr gespannt, wie sich dieser Prozess in Zukunft weiterentwickeln wird. Was jetzt schon gut ankommt ist, dass der Prozess für die Klient:innen schlank und kurz ist.

Planet Tree - Bäume Pflanzen für einen guten Zweck



Seit Juni 2022 erhalten Mitarbeiter:innen des berliner STARThilfe e.V. zu einem Dienstjubiläum ein ganz besonderes Geschenk, einen Baum von Planet Tree. Planet Tree ist eine kleine naturverbundene Familie aus Hanau. Bei Spaziergängen fiel ihnen immer wieder der sehr desolante Zustand des Waldes auf. Voller Begeisterung für die Natur suchten sie Möglichkeiten, etwas gegen das Baumsterben zu tun. Zusammen mit dem örtlichen Forstamt Hanau entstand die wunderbare Idee, Bäume gegen Spenden zu pflanzen. Für jeden gepflanzten Baum gibt es dann ein individualisiertes Zertifikat.

Diese Idee gefiel unserer Personalmanagerin Claudia Henning sehr gut. Deshalb bekommen unsere Mitarbeiter:innen seit Juni diesen Jahres zu ihrem Jubiläum einen Baum gepflanzt. Ein einzigartiges Geschenk und beim Überreichen der Zertifikate auch ein durchaus emotionaler Moment. Insgesamt haben wir in 2022 dreizehn Bäume im Forstamt Schlemmin gepflanzt. Als eines der ältesten Naturschutzgebiete Mecklenburg-Vorpommerns ist der Wald von Schlemmin ca. 8500 ha groß. Auf jedem Zertifikat steht die genaue Ortsangabe mit Längen- und Breitengrad, so dass man seinen Baum besuchen kann.

Wir gratulieren zum Jubiläum

Endlich wieder zusammen sein! Nach der pandemiebedingten Pause konnten wir im Jahr 2022 wieder „Geburtstage“ gemeinsam feiern. Drei Standorte nahmen dies zum Anlass und organisierten schöne Feste.



10 Jahre BEW Lichtenberg

Seit 2012 gibt es den Standort in Lichtenberg am Nöldnerplatz nun. Im September sollte dies bei gutem Wetter im Hof gefeiert werden. „Die ganzen Betreuer:innen und Klient:innen, die da waren, haben bei der Vorbereitung geholfen. Die Tische und Stühle wurden runtergetragen. Das Buffet wurde vorbereitet. Und dann ging die Party los“, berichtet ein Klientensprecher. „Mit einer Rede wollte ich alle Gäste begrüßen und mich bei allen bedanken. Ich habe meine anderen beiden Klientensprecher mit einbezogen in die Eröffnungsrede.“

Besonders gut kam das Bingospiel an.

10 Jahre WG Mitte Soldiner

Die Wohngemeinschaft im Wedding blickt ebenfalls auf ein 10jähriges Bestehen zurück. Im Juni fand das traditionelle Hoffest mit vielen Gästen statt. Es war ein schöner Nachmittag mit Grill, Spielen, Fotobox und guter Laune. Der erste WG-Bewohner aus 2012 war zu Besuch und erinnerte sich gern an die Anfänge zurück.



20 Jahre BEW Pankow Florastraße

Wir konnten im letzten Jahr noch ein weiteres Jubiläum feiern. Der Standort BEW Pankow in der Florastraße wurde 20 Jahre alt. Zahlreiche Gäste, Klient:innen und Mitarbeiter:innen nutzten den Tag der offenen Tür im November, um sich gemeinsam an das Erlebte zu erinnern. Ein Quiz mit Fragen aus den letzten 20 Jahren bot genügend Gelegenheit dazu. Wir freuen uns auf die weitere Zeit, gemeinsam zu wachsen.



Lösungsvorschläge für den Fachkräftemangel

Ein Beitrag der Geschäftsführung zur Problematik

Trotz erheblicher Bemühungen ist es uns nicht vollumfänglich gelungen, den notwendigen Personalvorhalt mit dem geforderten qualifizierten Fachpersonal zeitnah zu besetzen. Der Mangel an qualifizierten Mitarbeiter:innen und die damit verbundene hohe Anzahl offener Stellen mündete in einem erheblichen Wettbewerbsdruck zwischen den sozialen Organisationen.

Um im Wettbewerb bestehen zu können, war eine Professionalisierung der Personalakquise notwendig. Die dafür benötigten, teilweise erheblichen Personalmanagementressourcen für z.B. Anzeigen, Jobportale etc. sind in unseren Kostensätzen nicht vorgesehen und können nur durch Einschränkungen des Leistungsumfangs in anderen wichtigen Bereichen generiert werden.

Wenn es nicht gelingt, die Ursachen des Fachkräftemangels zu beheben, wird sich dieser Prozess noch weiter verschärfen. Wir gehen von einem gemeinsamen Interesse und geteilter Verantwortung des Landes Berlin und der freien Träger aus, um geeignete Maßnahmen für die Abmilderung bzw. Auflösung des Fachkräftemangels zeitnah zu entwickeln und umzusetzen.

Nachstehende Vorschläge zur Lösung haben die freien Träger in einer Fachveranstaltung im Sommer 2022 unterbreitet:

- **Konzertierte Aktion von Politik, Verwaltung und Trägern**

Initiierung und Etablierung einer Arbeitsgruppe zur Fachkräftegewinnung für die Begleitung von Menschen mit Behinderung unter Beteiligung von Bund, Ländern, Kommunen und Trägern

- **Weiterbildung**

Etablierung von Fortbildungsangeboten für langjährig beschäftigte Mitarbeiter:innen ohne Ausbildung mit dem Ziel der Anerkennung als Fachkraft

- **Gleichstellung von Berufsgruppen in Ausbildung**

Anerkennung als Fachkraft von in Ausbildung befindlichen Mitarbeiter:innen entsprechend der Regelung mit Erzieher:innen in Ausbildung im Kita Bereich

- **Ausbildung der Heilerziehungspfleger:innen attraktiver gestalten**

Ein obligatorisches Schulgeld schränkt die Attraktivität der HEP Ausbildung ein. Gleichstellung mit anderen Ausbildungen und Abschaffung des Schuldeldes

- **Anerkennung von weiteren Berufsgruppen als Fachkräfte**

z.B. Ergotherapeut:innen als Fachkräfte im stationären Wohnen anerkennen

- **Quereinstieg**

Entwicklung eines Curriculums für den Quereinstieg (ohne Ausbildung in einem Pflege- oder Gesundheitsberuf, einem sozialpflegerischen Beruf, abgeschlossenes Hochschulstudium im Gesundheits- oder Sozialbereich) mit persönlicher Eignung

- **Attraktivität der Sozialarbeit erhöhen**

Insgesamt angemessenere Vergütung der Sozialen Arbeit – politische Forderung

Wir meinen, dass es nur mit einer zeitnahen, konzertierten und nachhaltigen Intervention möglich sein wird, die teilweise schon erheblichen Folgen des Fachkräftemangels für eine gelebte Teilhabe von Menschen mit Anspruch auf Eingliederungshilfe abzumildern.

Wir wollen gern dazu beitragen.

Erfolgreich gelebte Partizipation - wenn Kunden nicht länger Kunden heißen wollen

Partizipation muss man lernen. Nach diesem Motto bieten wir für unsere Klientensprecher:innen seit mehreren Jahren Workshops zum Thema Empowerment und Partizipation an. Diese enden regelmäßig mit der motivierenden Aufforderung „Bringt Euch mehr ein!“.

Ganz mutig und selbstbewusst haben unsere Klientensprecher:innen dies dann Anfang 2022 getan. In unserem regelmäßigen Treffen wurde der Geschäftsführer ganz offiziell damit konfrontiert, dass unsere Kunden nicht länger Kunden heißen wollen: „Wir fühlen uns mit dem Begriff Kunde nicht angesprochen.“ - lautete die sehr deutliche Aussage.

Herr Zenker hat diesen Wunsch ernst genommen.

Wenn Partizipation nicht nur ein Begriff ist, sondern wirklich gelebt werden soll, dann müssen wir damit umgehen, dass solche Wünsche entstehen. Also haben wir im Frühjahr 2022 eine Onlineumfrage mit allen Klient:innen und Mitarbeiter:innen gestartet. Neben der Frage, was Klient:innen und Mitarbeiter:innen unter dem Begriff Kunde und Klient verstehen, haben wir auch nach alternativen Möglichkeiten und kreativen neuen Ideen gefragt.

Insgesamt haben 15% aller Klient:innen und 50% aller Mitarbeiter:innen an der Umfrage teilgenommen. Das Ergebnis war sehr eindeutig:

- 61% der Befragten sprechen sich für den Klientenbegriff aus.
- 11% wollten den Begriff Kunde weiter nutzen und
- 15% haben gesagt, dass es ihnen egal ist, wie sie genannt werden.

Von den Befragten hatten 13% andere Vorschläge. Der häufigste Vorschlag bei den Kunden war der Wunsch, einfach beim Vornamen genannt zu werden.

Für die Klient:innen hat der Geschäftsführer ein Video aufgenommen und darüber informiert, dass wir fortan den Begriff Klientin und Klient verwenden. Das kam bei Klient:innen und Mitarbeiter:innen sehr positiv an.



**„Arbeiten auf Augenhöhe sollte selbstverständlich sein!“
sagen unsere Klientensprecher:innen.
Ein Zitat aus der Leitbild-Überarbeitung 2022/2023.**